

Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **18. März 2025**

(Beginn **19:00** Uhr; Ende **20:30**Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Thomas Jäger**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **19** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Weinbrecht, Martina (v)

Verspätet an der Sitzung teilgenommen haben:

Schnell, Oliver (19:07)

Hofmann, Detlef (20:20)

Schriftführerin: **Eva Hepp**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Stv. Hauptamtsleiter Helge Wächter

Stv. Rechnungsamtsleiterin Jana Weinbrecht

Bauamtsleiter Oliver Leucht

Zu TOP 1: **Frau Regner, Leiterin Bauordnungsamt**

Zu TOP 1: **Herr Klemm, Leiter Baubezirk 2**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **07.03.2025** ordnungsgemäß eingeladen, und

2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **07.03.2025**
ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen
Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank,
(V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Zu Punkt 1 der T.O.:

Vorstellung des digitalen Bauantrages durch die Leiterin des Bauordnungsamtes und Vorstellung des für Neureut zuständigen neuen Leiters vom Baubezirk 2

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte Frau Regner, Leiterin des Bauordnungsamtes, und Herrn Klemm, neuer Leiter des für Neureut zuständigen Baubezirks 2 und übergab das Wort an Frau Regner, die dem Gremium den Digitalen Bauantrag vorstellte.

Die Einführung des Digitalen Bauantrages habe ihr Amt in den letzten Jahren sehr beschäftigt. Vor zwei Jahren habe das Land angefragt, ob Karlsruhe als Pilot-Behörde an der Einführung des Digitalen Bauantrages mitwirken möchte. Im Prozess habe man jeden Schritt hinterfragt, jede Aufgabe angeschaut und geprüft, wie die Schritte vereinfacht werden können.

Der Digitale Bauantrag wird nicht hybrid geführt. Stellungnahmen bei Abstimmungen mit örtlichen Fachämtern sind auch im digitalisierten Bauantrag möglich.

Mit der anstehenden Änderung der Landesbauordnung ist vorgesehen, dass nach Aufforderung eine Stellungnahme innerhalb von 4 Wochen vorliegen muss.

Herr Klemm stellte die Internet-Seite für den Digitalen Bauantrag vor. Beim „BOA Live Support“ sind täglich vier Personen in Reihe geschaltet, die telefonische Erreichbarkeit soll von 8:00-16:30 Uhr gewährleistet werden.

Der Digitale Bauantrag kann auch vom Bauherrn gemeinsam mit einem Architekten ausgefüllt werden. Ebenso können eingereichte Anträge jederzeit eingesehen werden. Aktuell liegen 175 Anträge vor. Bisher gab es nur kleinere EDV-Probleme, abgesehen davon kamen ausschließlich positive Rückmeldungen.

Sie sei stolz auf ihr Team ließ Frau Regner wissen. Man habe „ein dickes Brett“ gebohrt, gerade auch der „BOA Live Support“ ist nicht selbstverständlich.

Laut Herrn Klemm war der Start zum 01.01.2025 wichtig, das Backend wird nach und nach verbessert.

Der Digitale Bauantrag ist laut Frau Klemm gerade auch bei großen Bauvorhaben für Architekten eine unheimliche Erleichterung da ein digitales Verteilen der Unterlagen möglich ist.

Der Zeitpunkt für die neue Landesbauordnung hingegen ist nicht ganz so gut. Man schule die Mitarbeiter*innen vorab intern, die Umsetzung soll in drei Monaten erfolgen. Für Neureut sei wichtig, dass es keine Nachbarverständigung mehr geben wird, wenn der Bauantrag komplett dem Bauplan entspricht. Die Frist zur Äußerung wird wieder von vier Wochen auf zwei Wochen verkürzt.

Der Gesetzgeber versuche möglichst zu verschlanken, es wird auch die sogenannten Genehmigungsfiktion eingeführt. Dies bedeutet, dass über einen vollständigen Bauantrag innerhalb von drei Monaten entschieden werden muss.

Auf Rückfrage **des Vorsitzenden** teilt Herr Klemm mit, dass aktuell noch geklärt wird, wie dem Ortschaftsrat der Link für die Cloud zur Verfügung gestellt werden kann. Laut Frau Regner kann hier möglicherweise auch der Vorprüfungsbogen angehängt werden.

Ein Meilenstein in der Zusammenarbeit sei laut **Ortschaftsrat Achim Weinbrecht** vor einigen Jahren gelungen. Die frühere Bauamtsleitung habe oftmals eine eigene Prüfung durchgeführt, das Ergebnis dieser Prüfung wurde dann dem Ortschaftsrat vorgestellt. Hierauf hat der OR seine Stellungnahme abgegeben. Das Verfahren wurde dahingehend geändert, dass das Bauordnungsamt der Ortsverwaltung die Stellungnahme bereits zur Verfügung stellt. Er wüsste jedoch gerne, wie im digitalen Verfahren künftig mit der sogenannten „OB-Schleife“ verfahren werde.

Antwort Frau Regner: Die Baurechtsbehörde muss nach Recht und Gesetz entscheiden, der Ortschaftsrat kann gegebenenfalls anders entscheiden, in diesem Fall greift zum Vermitteln die „OB-Schleife“, diese wird auch weiterhin funktionieren. Durch vorherige Kommunikation könne man sich jedoch diese Arbeitsschritte sparen.

Ortschaftsrat Karsten Lamprecht bat Herrn Klemm um eine kurze Vorstellung seiner Person, wie lange er bereits bei der Stadt Karlsruhe sei, seit wann er für den Baubezirk 2 zuständig ist und bat auch um eine generelle Einschätzung, u.a. wie lange die Verfahren bisher gedauert haben, wie künftig das Ziel für die Bearbeitungsdauer sei und wie viele Bauanträge in Neureut gestellt wurden.

Antwort Herr Klemm: Er habe im August 2024 die Nachfolge von Herrn Köller angetreten. Davor sei er ca. vier Jahre im Bauordnungsamt gewesen und habe im Baubezirk 1 – Innenstadt mitgearbeitet. Vor der Übernahme der Stelle von Herrn Köller habe er ein Jahr lang eine Trainee-Stelle bei der Baubezirksleitung gehabt.

Laut Frau Regner war die Idee für die Trainee-Stelle von Frau Sesta aus der Organisation des Bauordnungsamtes. Man bekomme bei der Teamleitung sehr viel mit.

Pro Jahr werden ca. 1.400 Bauanträge eingereicht. Der Rückgang sei nicht ganz so groß, da nicht nur Wohnbebauung beantragt werde. Die personelle Situation ist angemessen. Man versuche, den Bedarf anzupassen und habe die Einführung des Digitalen Bauantrages ohne zusätzliches Personal umgesetzt. Dies sei auch durch das große Fachwissen der Mitarbeiter*innen möglich gewesen.

Auf weitere Nachfrage von **Ortschaftsrat Karsten Lamprecht**, ob nach der Einführung des Digitalen Bauantrages die Möglichkeit bestehe Personal einzusparen teilte Frau Regner mit, dass dies aktuell nicht der Fall ist. Nach einer Umstellung Anfang der 90er Jahre wurde bereits eine Stelle in der Registratur eingespart.

Zur Laufzeit und zum Ziel für die Dauer der Antragsbearbeitung teilte Frau Regner weiterhin mit, dass die Stadt Karlsruhe als Baurechtsbehörde die Verfahren schon jetzt sehr schnell, teilweise innerhalb von zwei bis drei Monaten abwickle. Dies sei jedoch auch von der Vollständigkeit der Anträge und Unterlagen abhängig.

Auf weitere Rückfrage von **Ortschaftsrat Karsten Lamprecht** teilte Frau Regner mit, dass die durchschnittliche Laufzeit bei 30 Tagen war, hier sei jedoch auch die Frage ob man nach Vollständigkeit oder nach Einreichung rechne. Der Zeitraum der Fiktionsentscheidung richte sich nach dem Eingang des vollständigen Antrages.

Derzeit sind ca. 200 Verfahren im Schrank, die Anträge werden parallel bearbeitet. Allerdings gibt es auch noch wenig alte Anträge.

Ob Erinnerungen und Nachfragen an den Bauherrn oder Vertreter in digitaler Form sinnvoll seien wollte **Ortschaftsrat Karsten Lamprecht** wissen.

Antwort Frau Regner: Dies sei möglich, die Entscheidung hierüber liegt bei den einzelnen Mitarbeiter*innen.

Die genaue Zahl der auf Neureuter Gemarkung gestellten Bauanträge teilt **der Vorsitzende** im Nachgang zur Sitzung mit.

Ortschaftsrat Hubert Kast erkundigte sich, ob Architekt und Bauherr einen „Fortschrittsbalken“ zum Bearbeitungsstand sehen und ob das Bauordnungsamt die Zugriffe vom Bauherrn sehe.

Antwort Herr Klemm: die Anträge können zwischengespeichert werden. Weiterhin erhält der Bauherr eine Eingangsbestätigung und auch eine Benachrichtigung, wenn bspw. Fachämter zum Verfahren angehört werden.

In Bezug auf die Änderungen bei der Nachbarschaftsanhörung erkundigte sich **Ortschaftsrat Hubert Kast**, wie in Neureut verfahren werde, da speziell in Alt-Neureut häufig nach § 34 Landesbauordnung entschieden werden müsse.

Antwort Herr Klemm: Die Beteiligung ist künftig nur noch in Fällen vorgesehen, in denen die Baugrenze oder Nachbarschaftsflächen tangiert sind. In allen anderen Fällen gibt es keine Beteiligung mehr.

Stadt- und Ortschaftsrat Oliver Schnell erkundigte sich, warum die Umsetzung des Digitalen Bauantrages bei der Stadt Karlsruhe so lange gedauert habe, die Umsetzung sei für 2022/2023 vorgesehen gewesen.

Antwort Frau Regner: Die Frist wurde verlängert, da die Arbeitsgruppe erst im Laufe des Jahres 2023 einberufen und ein einheitliches System für Baden-Württemberg als sinnvoll angesehen wurde.

Das Abwarten habe sich gelohnt, da das Land im Laufe des Prozesses das Verfahren gewechselt habe. Ihr Team habe viele Bausteine abgearbeitet.

Dass die Umstellung gleich komplett auf digital erfolgt ist spart Arbeit, man müsse sonst immer prüfen, ob digital und auf Papier alles auf dem gleichen Stand ist.

Für die CDU dankte **Ortschaftsrat Karsten Lamprecht** Frau Regner für den Vortrag und Herrn Klemm die Vorstellung seiner Person, man freue sich auf die Zusammenarbeit mit ihm. Grundsätzlich dankte er auch dafür, dass das Projekt „Digitaler Bauantrag“ in Karlsruhe vorangebracht wurde. Das Amt hat eine große Aufgabe, es ist wichtig, sich nicht als Behörde, sondern als Dienstleistungszentrum zu sehen und so eine Beschleunigung bei den Verfahren zu bekommen. Man benötige ganz dringend neuen Wohnraum und auch für die Wirtschaft sei es wichtig, ins Bauen zu kommen.

Frau Regner: Der Ansatz beim Bauordnungsamt ist schnell und bürgerfreundlich zu arbeiten. Innerhalb von 4-5 Jahren habe es viele neue Rechtsgebiete gegeben, die zwar alle sinnvoll sind, aber in der Umsetzung lange brauchen. Anträge entscheide man im Regelfall „im Zweifel für den Antragsteller“, dies ist gelebte Praxis im Bauordnungsamt.

Ortschaftsrat Hubert Kast sprach für die GRÜNEN seinen Dank für die Vorstellung und das Engagement und den Enthusiasmus aus. Er wüsste noch gerne, ob es möglich sei, dass früher Bauanträge, die nicht über Neureut eingereicht wurden, genehmigt wurden ohne Wissen des Ortschaftsrates. Ob es möglich sei, dass Herr Leucht als Leiter des Bauamtes künftig Einblick in die Datenbank erhält, um so sehen zu können, was noch an Bauanträgen für Neureut offen ist.

Antwort Frau Regner: Vermutlich sind die genannten Verfahren sogenannte „Kenntnisnahmeverfahren“. Hier reicht der Antragsteller lediglich einen Antrag ein, erhält nach Prüfung eine Vollständigkeitsbestätigung und kann hiermit kurzfristig mit dem Bau beginnen.

Einen Zugang kann Herr Leucht aus Gründen des Datenschutzes nicht bekommen, er kann aber jederzeit bei Herrn Klemm nachfragen.

Im Namen der SPD-Fraktion dankte **Ortschaftsrätin Irene Moser** für die sehr komplexe Darstellung und erkundigte sich, ob Bürger die Möglichkeit haben anzurufen bei offenen Fragen, wenn sie keinen Architekten haben, um diesem Fragen zu stellen.

Antwort Frau Regner: Nein, dies ist zeitlich nicht zu leisten und auch nicht der Arbeitsauftrag des Bauordnungsamtes.

Ortschaftsrat Ole Reher dankte für die Fraktion FDP/FÜR Karlsruhe für den interessanten Vortrag. Wie Ortschaftsrat Weinbrecht festgestellt habe sei inzwischen einiges vereinfacht worden. Die angebotenen Hilfestellungen des Bauordnungsamtes sind gut. Ihn stimme positiv, dass man bei kniffligen oder größeren Projekten einen direkten Draht ins Bauordnungsamt habe.

Für die AfD dankte **Stadt- und Ortschaftsrat Oliver Schnell**. Im der letzten Sitzung des Hauptausschusses hatte die KAL einen Antrag eingereicht zum „Recht auf analoges Leben“. Unter diesem Aspekt sehe er den Digitalen Bauantrag kritisch.

Antwort Frau Regner: Die Mitarbeitenden haben nach der Einführung des Digitalen Bauantrages die Möglichkeit im Home-Office zu arbeiten. Abgesehen davon vereinfache der klare Cut auch die Suche. So wisse man, dass alles bis 1975 im Stadtarchiv zu finden sei, von 1975 bis 2024 im Keller und ab 2025 in der EDV.

Abschließend dankte **der Vorsitzende** nochmals herzlich für den Besuch und für die Zusage, bei offenen Fragen jederzeit wieder nach Neureut zu kommen, dies schaffe eine tolle Basis.

Zu Punkt 2 der T.O.: **Antrag der CDU Fraktion für ein innovatives und attraktives „Unser Neureut“ durch Bedienung von Social-Media-Kanälen**

Den Antrag erläuterte **CDU-Fraktionsvorsitzender Sebastian Kreuter**. Er bedankte sich, dass der Antrag so schnell auf die Tagesordnung genommen wurde. Die Idee des Antrags ist, durch die Ortsverwaltung Neureut Social-Media-Kanäle zu bedienen, da diese Medien hauptsächlich von jüngeren Menschen genutzt werden.

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Ortsverwaltung:

„Die Ortsverwaltung begrüßt den Antrag ausdrücklich und sieht deutlichen Handlungsbedarf. Hierzu tauschen wir uns mit dem Leiter des Presse- und Informationsamtes der Stadt Karlsruhe und der Abteilungsleiterin Digitale Kommunikation betreffend eigenen

Social Media- oder Online-Auftritten zeitnah aus. Für einzelne Dienststellen gibt es dann ein entsprechendes Genehmigungsverfahren.

Im ersten Schritt haben wir uns bereits Zugangsmöglichkeiten zum städtischen Veranstaltungskalender besorgt und können nun gezielt auf Neureuter Veranstaltungen hinweisen.

Beim Einsatz Sozialer-Medien sind wir natürlich an Zugänge und Vorgaben gebunden, die gilt es aufzugreifen. Auch gäbe es eine kostenpflichtige Möglichkeit unter der KA-App für einen Neureut Channel. Allerdings müssen personelle Kapazitäten beachtet werden, denn Social-Media lebt insbesondere von sofortiger Berichterstattung.

Insofern würden wir den Vorschlag gerne aufgreifen, um nicht nur über die Neureuter Nachrichten, die nur an einen beschränkten Abonnentenkreis gehen, agieren zu können.“

Ortschaftsrat Hubert Kast stellt in Bezug zur KA-App die Frage, wie Veranstaltungen, bspw. die aktuelle Ausstellung im Milchhäusle oder Veranstaltungen in der Badnerlandhalle, in den Veranstaltungskalender kommen.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Die KA-App ist ein kostenpflichtiges Angebot. Der KunstRaum streut seine Veranstaltungen selbst. Die Veranstaltungen in der Badnerlandhalle werden über deren Homepage veröffentlicht, bei Fremdproduktionen nur, wenn die Zustimmung hierzu vorliegt.

Die Idee toll findet **Ortschaftsrat Ole Reher** und erkundigt sich, ob eine Schnittstelle für Vereine möglich sei für z.B. Handballspiele.

Antwort: Berichte über Spiele sind vorerst nicht möglich.

Seine Unterstützung bei der Umsetzung bietet **Stadt- und Ortschaftsrat Rouven Stolz** an. Er schlägt eine zentrale Mail-Adresse für Veranstaltungen vor.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Veranstaltungen können jederzeit an neureut@karlsruhe.de gemailt werden.

Social-Media steht und fällt mit der Aktualität meint **Ortschaftsrätin Irene Moser** und schlägt einen Testzeitraum von bspw. 6 Monaten vor. Nach diesem solle man prüfen ob eventuell eine Honorarkraft eingestellt werden müsse/könne. Vielleicht bestehe auch die Möglichkeit einer „Neureut“-App.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Man werde Schritt für Schritt vorgehen und alles was möglich ist, auf den Weg bringen.

GRÜNEN-Fraktionsvorsitzende Petra Sander begrüßt den Antrag. Dieser sei weit gefasst, man müsse es unterbrechen auf die Zielsetzung, ob die Kanäle in Zusammenarbeit mit den Vereinen geführt werden, ein einheitliches Design benutzt wird und bat um konkrete Formulierung der Zielsetzung.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Seine Bitte an das Gremium sei, die Zustimmung für Gespräche mit den Verantwortlichen beim PIA zu geben. Eine eigene Homepage ist nicht möglich, die Darstellung auf der neuen städtischen Homepage ist nicht optimal, man habe vieles im Hinterkopf, müsse aber zuerst mit den städtischen Verantwortlichen Gespräche führen.

Dien Intention gut findet **Ortschaftsrat Bernd Kalusche**. Ihm fehle jedoch das Konzept was zuerst umgesetzt werden solle, er würde den Antrag der CDU-Fraktion gerne ändern in die Erarbeitung eines Konzeptes durch die Ortsverwaltung Neureut.

Ortschaftsrätin Siglinde Andor erkundigt sich, wer für den Inhalt der Kanäle verantwortlich sein wird.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Frau Hepp und Frau Trienbacher gemeinschaftlich.

Viele Vereine haben bereits eigene Kanäle merkt **Ortschaftsrat Karsten Lamprecht** an, hier müsse man sich lediglich vernetzen und reposten.

Ob die Ortsverwaltung Neureut eigene Entscheidungen treffen könne oder sie sich an die städtischen Vorgaben halten müsse möchte **Stadt- und Ortschaftsrat Oliver Schnell** wissen.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Man müsse sich an die städtischen Vorgaben halten. Er bitte das Gremium nun um die Abstimmung über den Antrag.

Ortschaftsrat Bernd Kalusche erkundigt sich nochmals, ob die verlesene Stellungnahme nun schon eine Konzeptvorstellung sei.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Nein, das ist nicht der Fall, es ist lediglich das OK des Gremiums, dass die Ortsverwaltung sich an den entsprechenden Stellen erkundigt, was möglich ist und durch Neureut selbstständig gemacht werden kann und darf.

Ortschaftsrat Achim Weinbrecht beantragt nach der Geschäftsordnung die Durchführung der Abstimmung.

Ergebnis: 17 ja, 2 Enthaltungen.

Zu Punkt 3 der T.O.: Bekanntgaben

- Sanierung Pflanzflächen Bärenweg: Start der Arbeiten Fa. Ring aus Ettlingen am Montag, den 24.03.2025, Arbeitsende Ende April 2025
- KSP Jasminweg: Die Submission ist erfolgt, die Beauftragung der Firma ist noch zur Unterschrift im Rathaus unterwegs.
Voraussichtlicher Start der Arbeiten: 23.06.2025, voraussichtliches Ende 10.10.2025 (ohne Pflanzarbeiten). Genaueres kann gesagt werden, wenn die Firma beauftragt ist und das Gartenbauamt Kontakt mit der Firma und Spielgerätehersteller aufnehmen kann.

Ortschaftsrätin Siglinde Andor erkundigt sich, ob der Spielplatz während der Bauarbeiten gesperrt wird und bittet um entsprechende Kommunikation.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Im Normalfall wird abschnittsweise gesperrt, die Bitte wird an das Gartenbauamt weitergegeben.

Zu Punkt 4 der T.O.:

Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat

4.1

Ortschaftsrat Achim Weinbrecht erkundigt sich, warum die Wertstoffstation am Waldsportplatz geschlossen ist und bittet darum, den Ortschaftsrat künftig in solchen Fällen vorab per Mail zu informieren.

Antwort Herr Leucht: Die Besetzung der Wertstoffstation läuft aktuell über das TSK da wegen Krankheit kein eigenes Personal eingesetzt werden kann. Am 14. März habe man die Info erhalten, dass die Wertstoffstation geschlossen wird.

4.2

Die SPD-Fraktion wird einen Antrag einreichen mit sechs Fragen zum Schwimmunterricht im Adolf-Ehrmann-Bad kündigt **Ortschaftsrat Harald Denecken** an. Unter anderem möchte man erfahren, wie viele Schüler*innen derzeit von wem unterrichtet werden. Die Informationen benötigt man für die Vorbereitung für ein neues Bad in Neureut.

Antwort Ortsvorsteher Jäger: Die Daten müssen beim Schul- und Sportamt, Schwimmclub, DLRG und den Bäderbetrieben erfragt werden.

4.3

Wie es um die Baustelle im Bocksdornweg steht erkundigt sich **Ortschaftsrätin Siglinde Andor**.

Antwort Herr Leucht: wird nachgefragt

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: